

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. bei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Sammelzettel oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

N^o 11.

37. Jahrgang.

Samstag den 22. Januar 1876.

Amtliche Bekanntmachungen.

Vorladungen der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Saut und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannter Sautsache wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundene Verhandlung auf dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagsfahrt durch schriftlichen Rezek ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfands-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagsfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Sautanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art 27 des Exekutions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidationstagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 20. Januar 1876.

Königl. Oberamtsgericht.
Herdegen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Waiblingen.	20. Januar 1876.	Jacob Böchner, Bäcker in Waiblingen.	Freitag den 17. März d. J. Vormittags 9 Uhr.	Waiblingen.	Liegenschafts-Verkauf am Donnerstag den 16. März d. J. Nachmittags 2 Uhr

Waiblingen.

Fahrniß-Versteigerung.

Auf hiesigem Rathhause werden am nächsten

Montag den 24. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

folgende Gegenstände im Exekutionswege versteigert und zwar:

1 Oberbett, 2 Unterbetten, 1 Kissen, 1 Haipfel, 1 Bettlade, 1 Tisch, 1 Stuhl und 1 Koffer.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Den 20. Januar 1876.

Stadtschultheißenamt.
Gsel.

Hegnacher Hof.

Gemeinde-Verbands Neustadt.

Wirtschaftshütte-Verkauf.



In der Sautsache der ledigen Thunmelde Heine, vom Hegnacher Hof kommt die vorhandene Wirtschaftshütte auf dem Hegnacher Hof in den Wurmhalbenäckern im Anschlag von 1500 fl.

am Donnerstag den 24. Febr. d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause in Neustadt im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Unbekannte Steigerer haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Waiblingen, den 13. Januar 1876.

R. Gerichtsnotariat.
Luif.

Revier Weiffach.

Eichenstammholz-Verkauf.



Am Samstag den 5. Februar aus dem Schneckenbühl:

78 Eichen mit 96 fm., aus dem Herrenhözle: 26 Eichen mit 28 fm.

Zusammenkunft um 10 Uhr auf dem Kreuzweg im Schneckenbühl.

Reichenberg, den 20. Januar 1876.

R. Forstamt.
Bechtner.

Privat-Anzeigen.

Kraftbrust-Bonbons,

zu haben in

Waiblingen bei Gust. Bezner.
Birkmannsweiler bei F. Leyer, Accif.
Bittensfeld bei C. F. Uhlend.
Korb bei C. Schäfer.
Oppelsbohm bei J. Koch.
Strümpfelbach bei G. A. Spath.
Winnenden bei Apoth. Schmid.
" " " " " Leuze.

Segnacher Hof.
Gemeinde-Verbands Neustadt.

Fahrniß-Verkauf.

In der Gantsache der ledigen Thuznelde Heine auf dem Segnacher Hof findet am

Mittwoch den 23. Februar d. J.

Vormittags 9 Uhr

eine Fahrniß-Auktion gegen baare Bezahlung statt wobei vorkommt:



Küchengehör, Schreinwerk und allgemeiner Hausrath wozu die Kaufsliebhaber auf den Segnacher Hof eingeladen werden.

Waiblingen, den 13. Jan. 1876.

K. Gerichtsnotariat.
Luif.

Neckarrens.

Gerichtsbezirks Waiblingen.

Fahrniß-Verkauf.

In der Gantsache des Johann Kraft, Bäckers und Wirths in Neckarrens kommt die vorhandene Fahrniß am

Dienstag den 15. Febr. d. J.

von Vormittags 9 Uhr an

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:



Bettgewand, Küchengehör durch alle Rubriken, Schreinwerk, Faß und Bandgeschir und allgemeiner Hausrath, auch zwei Eimer Most, 1 Mostpresse und 1 Handwägele.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber in die seitherige Wohnung des ic. Kraft eingeladen.

Waiblingen, den 12. Januar 1876.

K. Gerichtsnotariat.
Luif.

Anzeige.

Wer Flachs, Hanf oder Abweg auf allerbeste Art Spinnen, Weben, Bleichen, Färben oder Zwirnen lassen will, wolle es durch uns in die berühmteste neueste und größte

Flachs-, Hanf- u. Abwegspinnerei und Weberei

Schreckheim

besorgen lassen, für schnellste Ablieferung garantirend. Der Spinnlohn beträgt 12 Pfg. für den Meter Schneller und ist die **Bahnfracht hin und her frei**, d. h. von spinnbaren Rohstoffen. Achtungsvoll

Die Agenten:

Zimm. Scheffel in Waiblingen.

Carl Schäfer in Korb.

J. J. Eckstein in Schwaikheim.

Lehrer Engel in Sechselfberg.

Kleinheppach.

Der unterzeichnete Gottlieb Strähle, Zimmermann erklärt hiemit, daß er die, am 27. Dezember v. J. in der Wirthschaft des Gemeinderath Müller hier gegen den Gemeinderath dahier in betrunkenem Zustand gemachten Beleidigungen, da es ihm leid sei, hiemit auf diesem Wege öffentlich zurücknehme, und bitte daher den Gemeinderath um Verzeihung.

Den 20. Januar 1876.

Gottlieb Strähle,
Zimmermeister.

Gesehen:

der Gemeinderath Kleinheppach.

Waiblingen.

Salz-Lager.

Mit allen Sorten versehen.

G. Kauffmann, jun.
vormals Curlin'sche
Niederlage.

Waiblingen.

Traueranzeige

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem L. Gott gefallen hat, unser geliebtes Kind

Louise Sophie

in einem Alter von 4 3/4 Jahren, zu sich in eine bessere Welt abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten:
Die trauernden Eltern:

W. Schaal, Zimmermann.
Katharine Schaal,
geb. Hölder.

Waiblingen.

Bei Kutscher Schwarz kann jeden Tag gestreut werden.

werden.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Unterzeichneter ist beauftragt von Katharine Gumprecht folgende Liegenschaft zu verkaufen:

Acker Zellg Fellbach.
1/8 Mrg. 4,4 Mth. Acker
2,2 Mth. Weg.

1/8 Mrg. 6,6 Mth.
an der Heerstraße neben Friedrich Merz, Gottfr. S. und David Börtli Geometer.

Acker Zellg Schmiden.
1/8 Mrg. 29,5 Mth.
2/8 Mrg. 10,7 Mth.
3,2 Mth. Weg.

6/8 Mrg. 43,4 Mth. Acker im kleinen Feld neben Ferdinand Seybold, Michael Frasch, Wgr. W. und Joh. Wanner, ledig.

Acker Zellg Rommelshausen:
1/8 Mrg. 17,7 Mth. Acker
1,0 Mth. Weg.

1/8 Mrg. 18,7 Mth.
im kleinen obern Feld neben alt Gottlieb Mall und Karoline Mauch. Acker willkürlich gebaut.

2/8 Mrg. 3,4 Mth. Baumacker in der Spittelhalten, neben Gottlieb Fischer und Friedr. Heinrich, Chr. S.

Obige Güter können am **Mittwoch den 2. Febr.** (Nichtmeßfeiertag) Abends 4 Uhr bei Thomas Zerrer angekauft werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Zu Auftrag:

David Oppenländer,
Gem.-Mth.

Auch hat der obige noch 2 Acker zu verkaufen, der eine im Habersfeld, und der andere in der Brach.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Unterzeichneter setzt folgende Acker dem Verkaufe aus:

Acker Zellg Fellbach:
3/8 Mrg. 32,8 Mth. im äußern Weibach neben Matth. Friedr. Ehinger und Jakob Uetz von Fellbach.

Acker Zellg Schmiden:
5/8 Mrg. 25,7 Mth. im kleinen Feld neben G.-Mth. Fischer und Friedrich Köppler.

3/8 Mrg. 47,3 Mth. am Kleinheppacher Weg neben Chr. Stadelmann und Jakob Zoller.

Diese Acker können am nächsten **Montag Abends 5 Uhr** bei Schreinermeister Häfese angekauft werden, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Johann Chr. Mayer.

Waiblingen.

Denjenigen, welcher ohne Erlaubniß meinen **Flug** benutzt hat, möchte ich um Zurückgabe desselben ersuchen, andernfalls ich ihn gerichtlich belangen werde.

Carl Durchlaub,
zur Sonne.

Waiblingen.

Reinstes

Gasöl,

sowie feinstes

Vulkanöl,
(Maschinenöl)

empfiehlt

Zimm. Scheffel.

Waiblingen.
Bestmarirte
Häringe

im Hause und über die Straße stets zu haben bei

Ubrion,
3. Post.

Waiblingen.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

1/8 Mrg. im schmalen Pfad neben Chr. Bubeck.

1/8 Mrg. 38 Rth. im mittlern Grund neben Seckler Spaitch und Haib.
Christian Pfander.

Waiblingen.

Zu verpachten:

1 Viertel 6 Rth.

Platz,

direkt unter dem früheren Holzgarten neben Glaser Bloß, auf ein oder mehrere Jahre.
J. F. Stüber.

Waiblingen.

1/8 Mrg.

Acker

im mittlern Grund in die Brach kommend, neben Bäcker Holzwarth und Winkler auf der Staig, und 1/2 Viertel

Baumacker

in der Gauhalbe hat zu verkaufen bez. zu verpachten.

Liebhaber sind bis

Montag Abend

zu Mehger Fritz eingeladen.

Bäcker Fritz, Wwe.

Waiblingen.

An meinem Neubau habe ich die

Gypfer-Arbeit

zu vergeben. Uebernahtslustige wollen ihre Preise innerhalb 8 Tagen einreichen.

J. Niemann,
Schreiner.

Auch habe ich ein

Logis

von 2 bis 3 Zimmern, Küche und allen Erfordernissen, auf Georgii zu vermiethen.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.



Das Haus von dem † Christoph Häußermann gewesenen Maurer- und Steinhauermeister dahier ist angekauft um 2050 fl.

Dasselbe besteht aus einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuerantheil, Stallung einem Anbau und schönem gewölbtem Keller.

Ferner:

Eine 1stöckige frei stehende Hütte mit steinernem Stock, mit Most- und Obstbörre-Einrichtung.

Hiezu werden Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß die massiv gebaute Hütte vermöge seiner günstigen Lage für einen Schmid, Schlosser oder Wagner ganz besonders geeignet ist. Bei der Hütte an der Straße nach Schmiden sind noch (4,7 Rth.) und 17,6 Rth. Hofraum welche als Garten oder Bauplatz verwendet werden können. Das ganze Anwesen kommt

Montag den 24. Januar d. J.

Nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in einmaligen Aufstreich, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Grubach.

Ausgezeichnet schönen

Meis

empfiehlt sehr billig

W. G. Fischer.

Alle Sorten

Strickgarne

eigener Fabrikation zu den Fabrikpreisen bei

W. G. Fischer.

Reinen

Waizenbrauntwein

selbstgebrannten

Weintrösterbrauntwein &

Zwetschgenbrauntwein,

sowie noch ungefähr 200 Liter 3 Jahre alten ächten

Kirschengeiß

empfiehlt ebenfalls

W. G. Fischer.

Schrader's Hüneraugenmittel

das Vorzüglichste zur schnellen und schmerzlosen Entfernung der Hüneraugen; per Schachtel 35 Pfg in Waiblingen bei G. F. Buck, in Stetten Apoth. Lenze.

Waiblingen.

Bestellungen auf

Malzkeimen

wollen nächster Tage gemacht werden bei Güterbeförderer Kaufmann und Friedrich Merz.



Verloren

Ein Notizbuch

samt Münz-

tabelle ist von Stuttgart nach

Korb verloren gegangen. Der

redliche Finder wolle dasselbe

gegen 2 Mark Belohnung ab-

geben im Gasthaus z. Löwen in Waiblingen.

Aus Dankbarkeit

versichere ich gern, daß der

weiße Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau

meine Frau von ihrem veralteten Brust-

leiden und Husten gänzlich befreit hat.

Cosel.

Schirne, Kreisger.-Bureau-Assistent.

Nur echt zu haben bei

G. C. Schaal in Waiblingen.

Meine

Wohnung

samt erforderlichen Platz habe ich bis Lichtmeß zu vermiethen.

Beißwanger.

Die berühmten Schrader'schen

Malzextract-Brustzeltchen

von Apoth. Julius Schrader, Feuer-

bach Stuttgart, per Paquet 20 Pfg.

in Waiblingen bei G. F. Buck,

in Stetten bei Apotheker Lenze.

Populair-medicin. Werk.

Durch alle Buchhandlungen, oder gegen Ein- sendung von 10 Briefmarken à 10 Pf direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ist zu beziehen: „Dr. Alry's Naturheilmethode“, Preis 1 Mark. Wer in diesem berühmten Werk, ca. 600 Seiten starken Buche angegebener Heilmethode verstanden Kaufende ihre Gesundheit. Die zahlreichen darin abgedruckten Krankheitsbeispiele beweisen, daß selbst solche Kranke noch Hilfe gefunden, die, der Verwirrung nahe, rettungslos verloren schienen; es sollte daher dies vorzügliche Werk in keiner Familie fehlen. Man verlange und nehme nur das „Illustrirte Originalwerk von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig“, welche auf Wunsch auch einen Auszug desselben gratis und franco versendet.

Württemberg.

Buoch, 20. Jan. Am letzten Dienstag fand hier die erste Civiltrauung auf dem Rathhause statt, das betreffende Ehepaar versäumte nachher nicht, seine Ehe wie es Christen geziemt kirchlich einsegnen zu lassen, und ist Letzteres hier umso bequemer, als die Kirche hier in unmittelbarer Nähe des Rathhauses ist.

Gmünd, 19. Jan. Das Betteln überhaupt und das sogenannte Fechten der umherziehenden Handwerksburschen, von denen jeder auf der Polizeiwache sein Geschenk erhält, belästigen gegenwärtig das hiesige Publikum arg. Das Verabreichen einer kleinen Gabe fällt zwar dem Einzelnen nicht schwer und wird auch überall gerne gegeben, wenn nicht manchmal der eine oder andere Bettler geradezu unverschämte Forderungen stellen und denselben durch Drohungen Nachdruck zu verleihen suchen würde, wie folgender Vorfall beweist. Zwei arbeitsscheue Subjekte kamen dieser Tage zu der Frau eines angesehenen Fabrikanten und forderten mit Ungestüm je 4 M. Als die Frau erwiderte, daß diese Forderung ihre Kräfte übersteige, nahmen die Weiden eine drohende Haltung an, worauf die Frau, um ihrer los zu werden, Jedem 1 M. gab. Sie entfernten sich damit. Glücklicherweise begegnete ihnen die eben heimkehrende Magd, welcher ihre Herrin die ausgestandene Angst mittheilte. Die Magd erklärte, daß die zwei Kameraden von hier seien und sie dieselben kenne. Nach erfolgter Anzeige wurden diese auch bald ermittelt und sollen bereits hinter Schloß und Riegel sitzen. Wen öfters allein zu Hause weilenden Frauen aber möchten wir

den Rath ertheilen, Niemanden die Thüre zu öffnen, den sie nicht persönlich kennen.

Bom Gän, 19. Jan. Heute Nachmittag um 3 Uhr wurde das neugeborene Kind einer seit gestern sich hier (in Mödingen) aufhaltenden Zigeunerbande aus Straßburg in der Kirche nach evangelischem Ritus getauft. Das bei dem Taufakt anwesende Personal bestand außer dem Geistlichen, aus der alten Hebamme des Orts, dem Vater des Kindes, ein corpulenter Zigeuner, dem Gevattermann, eine ziemlich hagere Gestalt, welcher an der Brust einen alten Hochzeitsstrauß trug und sein Haupt mit einem Strohhut bedeckt hatte und die Patkin, eine junge Zigeunerin, welche in ihre Haare einige Rosen geflochten hatte. Der zum Heiligthum wandernde Zug machte einen ganz eigenthümlichen Eindruck auf den Zuschauer. Nach stattgefundener Taufe restaurirten sich die Zigeuner in der Wirthschaft zum Hirsch.

Leunberg, 19. Jan. Auf dem Rippenburger Hof, einem neuerdings von der Böblinger Zuckerfabrik gepachteten größeren Gut zwischen Hemmingen und Schwieberdingen, fand gestern eine Auktion statt. Hiezu hatten sich auch hiesige Bürger eingefunden. Auf dem Heimweg, etwa Nachmittags 4 Uhr, begegnete einigen derselben das Unglück, an einer steilen Stelle mit dem Gefährt umzuwerfen. Hiebei verletzte sich der 63jährige Metzgermeister Lorenz so sehr, daß er trotz schnell herbeigerufener ärztlicher Hilfe noch auf dem Wege hieher starb. Das Mitleid mit der zahlreichen Familie des Verunglückten ist ein allgemeines.

Ulm, 17. Jan. Nachdem unsere Stadt ungewöhnlich lang von Feuersnoth verschont geblieben war, brachte die Nacht vom Samstag auf den Sonntag eine erschütternde Katastrophe. Als Polizeisoldat Weber etwa $\frac{1}{4}$ vor 3 Uhr seine Runde machte, sah er in dem schmalen aber dreistöckigen Hause des Glasermeisters Ulmer in der Königsgasse Feuer im Parterre, im ersten Stock und auch schon Rauch im Dachfenster; er gab sofort das Feuerzeichen mit der Huppe und zog die Glocken dieses und aller Nachbarhäuser, deren Bewohner sämmtlich noch ohne Ahnung der Gefahr waren. Im Ulmer'schen Hause wohnte in dem dritten Stock Schriftsetzer Kling mit Frau und der Großmutter derselben, im zweiten Stock Ulmer selbst mit Frau und Kind, in einem Hinterstübchen der ledige Schuhmacher Häußler, der erste Stock stand leer. Die aufgeschreckten Bewohner überzeugten sich alsbald von der äußersten Lebensgefahr, in der sie schwebten, das Treppenhans stand von unten bis oben in Flammen und Hitze und Rauch drangen in die Zimmer. Kling, ein gewandter Turner und Steiger hätte sich und die Seinen rasch vermittelt seines Steigergurts und Seils retten können, die Kammer, in der er seine Requisiten hatte, war aber schon nicht mehr erreichbar! rasch entschlossen knüpfte er Leintücher zusammen, um seine Frau damit wenigstens in den zweiten Stock herabzulassen, wo sie Ulmer, der früher auch Steiger war, hätte in Empfang nehmen können. Schon hing die arme Frau, welche demnächst die Niederkunft zu erwarten hatte, vor dem Fenster Ulmer's, der sie aber noch nicht festhalten konnte, weil das obere Stockwerk des alten Hauses vorgebaut war, als das Leintuch riß und die Frau vom zweiten Stock kopfüber auf das Pflaster stürzte. Sie wurde besinnungslos weggetragen und starb eine Stunde später auf dem Weg in's Spital. Beinahe gleichzeitig hatten einige Nachbarn, welche auf den ersten Hilferuf, theilweise nothdürftig bekleidet, herbeigeeilt waren, den Mantel des Polizeisoldates Nied ausgebreitet; in diesen warf Ulmer sein $\frac{1}{4}$ jähriges Kind in Wickellissen und dann seine Frau in eine von Dreikönigswirth Mayser beige schaffte Couvertdecke; beide blieben völlig unversehrt. Ulmer stieg auf einer von einem nahen Bauplatz beige schafften Leiter herab. In diesem Augenblick erschien die Nachtfeuerwache, welche inzwischen auch von Weber benachrichtigt worden war. Der Steiger Zimmermann Neck erstieg sofort vermittelt der eben erwähnten Leiter und einer mitgebrachten Hackenleiter den dritten Stock aus dem Kling seine Großmutter herausgehoben hatte und trug dieselbe auf den Leitern herab. Es war eine schwierige und gefährliche Aufgabe. Die Hitze hatte sich aber in der Kling'schen Wohnung schon so gesteigert, daß keine Zeit zu weiteren Erwägungen blieb, und es muß anerkannt werden, daß Neck dabei eben so energisch als umsichtig vorgegangen ist. Das Zimmer des Schuhmachers Häußler ging gegen den Hof. Häußler stieg auf einer Leiter herab, fiel aber, vielleicht durch den Rauch schon betäubt, und verletzte sich so bedeutend, daß er gleichfalls in's Hospital gebracht werden mußte. Sein Befinden ist heute den Umständen nach befriedigend. Alles hier Vorgetragene fällt in einen Zeitraum von etwa 10 Minuten zusammen, von den 7 Bewohnern des Hauses waren 3 durch Herabsteigen, 2 durch Herabwerfen, 1 durch Herabtragen gerettet, 1 hatte das Leben verloren; so hatte die Gefahr gedrängt, daß dieselben theils im Hemd und barfuß, theils nothdürftig gekleidet auf der Straße ankamen. Man kann annehmen, daß Frau Kling auch gerettet worden wäre, wenn man auf die Ankunft der Feuerwache gewartet hätte, ein Vormurf kam aber ihren Mann nicht treffen, denn die Gefahr war zu dringend und wenn die Feuerwache wenige Minuten später eingetroffen wäre, so hätten auch Kling und seine Schwiegermutter den Tod in den Flammen oder auf dem Straßenpflaster gefunden. Niemand wird dem mackeren Manne, der verzweifelt nach einem Mittel suchte, um seine Frau zu retten, seine Theilnahme versagen können.

Während dieser Vorgänge hatte auch der Münsterwächter angeschlagen, es sammelten sich auch bald so viel Feuerwehrmänner daß sich das Feuer nicht weiter verbreiten konnte. Die Feuerwehr hatte zweierlei Schwierigkeiten zu überwinden, erstens ist die alte Klage über mangelndes Feuerzeichen zu erwähnen, denn bei dem zwölften Schlag soll dem Wächter der Riemen gebrochen sein, die Hornisten wurden auch nicht überall gehört, früherer Zeit hatten die sehr wirksamen Tambours des Militär zur Alarmierung mitzuwirken, dies wurde sehr vermißt, die Feuerwehr wird sich genöthigt sehen eigene Tambours einzureihen.

Laupheim, 19. Jan. Die Laupheimer Zeitung hatte wieder drei Preßprozesse vor der Strafkammer des Kreisgerichtshofs in Ulm zu bestehen. Einer, bei welchem der Verkündiger Kläger und der Redakteur der Lauph. Ztg. Wiederkläger war, erledigte sich durch Vergleich. Beim zweiten war Klagegegenstand, daß durch Originalkorrespondenz aus Leipzig in der Lauph. Ztg. der Kommandeur des k. sächsischen Infanterieregiments No. 107, beschuldigt wurde, einen Landwehrmann absichtlich niedergelassen zu haben. Die Verhandlung wurde auf Antrag des Verteidigers Prof. zum Lobel vertagt, weil noch richterliche Erkundigungen beim k. sächsischen Kriegsministerium und bei dem Magistrate zu Leipzig eingeholt

wurden. Im dritten Falle war der katholische Stadtpfarrer Hepp Straßlärer. In Nr. 78 des Jahrgangs 1875 der Lauph. Ztg. glaubte der Straßlärer sich an seiner Ehre angegriffen, und das Gericht verurtheilte auch den Redakteur, Stadtpfleger C. Knoll, zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen. Der Beklagte glaubte sich schuldlos, weil er den Namen des Straßlärers nicht genannt; aber er war kenntlich genug bezeichnet, da es sich darum handelte, daß die große Glocke, die durch eine Sammlung des Stadtpfarrers seiner Zeit angeschafft wurde und bei welcher er die fehlende Mittel vorgeschossen, nur gegen Bezahlung bei Leichenbegängnissen geläutet werde, und daran waren Bemerkungen geknüpft, die Gegenstand des Straßlärer's bildeten.

Oesterreich.

Wien, 18. Jan. Das klerikale „Vaterland“ bringt die von ihm als „interessant und vielleicht bedeutsam“ bezeichnete Meldung, daß Kardinal Fürst Hohenlohe hier drei Tage bei seinem Bruder, dem ersten Obersthofmeister des Kaisers, gewohnt habe und jetzt mit demselben nach Ofen, wo bekanntlich zur Zeit der Kaiser und der Graf Andrássy weilten, abgereist sei. — Als Fürst Michael von Serbien ermordet wurde, hinterließ er eine Wittve, von der er freilich schon vorher getrennt gelebt, Julie Obrenovic, eine geborne Gräfin Hunyady. Die noch immer sehr schöne Frau hat jetzt in zweiter Ehe sich mit dem belgischen Prinzen Karl von Arenberg vermählt.

Schweiz

In Genf starb im 94. Jahre Frau Dubois-Coppener, welche die Amme Napoleon's III. war.

Spanien.

Madrid, 19. Jan. Eine amtliche Regierungsdepesche meldet: Crispany hat am 18. Jan. dem spanischen Consul in Bayonne seine bedingungslose Unterwerfung erklärt. — Tiempo schreibt, daß die Vorpösten der Karlisten in der Provinz Navarra zur Armee der Regierung übergegangen seien. — General Martinez Campos hat zwischen Pampelona und Vermolzoa (?) eine wohl verproviantirte Stellung eingenommen.

Verschiedenes.

Witten, 14. Jan. In dem benachbarten Herbede wurde am Neujahrstage die Taufe eines Kindes vollzogen, dessen Vater, Großvater, Urgroßvater und Urgroßvater noch leben. Der letztgenannte Patriarch heißt Oberste Berghaus, genannt Kerstein, und ist am 11. Januar 1789 geboren. Derselbe war zwei Mal verheirathet. Seine erste Frau brachte es auf 11 Kinder und starb kurz vor der 12. Niederkunft. Der zweiten Frau gelang es, ihren Mann mit 12 Kinder zu beglücken. Von diesen 23 Kindern leben jetzt noch acht, welche sämmtlich verheirathet sind und wieder 35 Kinder haben, von letztern sind auch schon sechs verheirathet und haben wieder 13 Kinder, von denen eines bereits verheirathet ist und den genannten Täufling besitzt. Der alte Herr hat also mit den eingeheiratheten Familiengliedern 16 Kinder, 41 Enkel, 14 Urenkel und jetzt eine Urentelkin, mithin außer ihm 72 lebende Familienglieder.

(Die Phylloxera am Rhein.) Laut der „Neuw. Ztg.“ ist in einem Weinberg auf Louisenhöhe bei Fahr (in der Nähe von Eyndreitstein) an den Wurzeln verschiedener Rebstöcke die Reblaus angetroffen worden. In diesem Weinberg gingen im vergangenen Jahr 50 Stöcke zu Grunde, und in diesem Jahr mußten bereits mehr als 156 Stöcke ausgerodet werden, ohne daß man bisher die Ursache des Absterbens der Rebstöcke zu finden wußte.

(„Der Sultan lebt in Saas und Braas“) heißt's in dem alten Volksliede und, wie es scheint, noch heute mit vollem Rechte. Von Konstantinopel aus schreibt man: „Die autorisirte Civilliste des Sultans ist ungefähr 1,200,000 Pf. St., also mehr als zwölf Millionen Gulden; in Folge mehrerer willkürlicher Zulagen erstreckt sich das Einkommen des Großhern jedoch auf ungefähr zwei Millionen Pfund. Ueberall den Ufern des Bosporus entlang sieht man Paläste und kunstvolle Kioske, kaum durch eine Meile Zwischenraum getrennt. Einige dieser Gebäude sind im kostbarsten Stile ausgestattet. Das tägliche Diner des Sultans, welcher immer allein speist, besteht aus 94 Schüsseln, und zehn andere Mahlzeiten werden in anderen Palästen bereit gemacht, falls es ihm einfallen sollte, dort zu diniren. Er hat 800 Pferde, 700 Weiber, bedient und gehütet von 350 Eunuchen. Für diesen enormen Haushalt werden jährlich 40,000 Ochsen geschlachtet; außerdem haben die Lieferanten täglich 200 Schafe zu liefern, ferner 100 Lämmer oder Zicklein, 10 Kälber, 200 Hühner, 200 Paar Poulards, 100 Paar Tauben und 50 junge Gänse.“

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 15. Januar 1876.

Dinkel per Ctr.	6 M. 86 Pf.	6 M. 68 Pf.	6 M. 57 Pf.
Haber per Ctr.	7 M. 89 Pf.	7 M. 72 Pf.	7 M. 55 Pf.
Gerste per Ctr.	—	8 M. 57 Pf.	—